

B. 31. 8. 92

Verehrter Herr,

Ihre Behauptung des politisch-
pädagogischen Elements in Keller
beweist mir allerdings, dass der
Ausdruck, angewandt auf ihn
nicht passt. Für die Frage, um
es mit ausgingen, demag ist nicht
nicht nicht überwinden zu geben.
Wenn Sie dennoch in meinem
Aufsch. mein Bild Kellers im
Jensen sehen, werden Sie vollst.



die Widersprüche unserer Meinungen
geringer finden als sie, an diesem
schönen Pöbelsstein angebracht,
stehen.

So bin ich auch dankbar kein
Verächter jenes, was ich mit großer
seiner Freundschaftlichkeit immer
unlich gewesen. Nur an solchen sah
sie gerade einen Reiz. Für diesen



brefflichen Aufsatze Danke ich bestens
und rathe um so dringender zu einer
Sammlung. Mit dem Moment nehme
ich aber auch die „Deutschen Frauen-
charakter“ (wie ich das ungeschickene
Buch aus Eitelkeit einstweilen be-
nenne) dankbar an, sie wollen nur
die andere Sammlung nicht aufgeben!
Ich lege Ihnen meine Karte bei

Steglich aus Herz, noch hat jemand,
der über sie schrieb, sie ordentlich gelesen.
Für Rachel ist auch wohl viel zu
thun, trotz Walsels guter Arbeit.
Dann wollten Sie sich die brennenden
Frauen nicht entgehen lassen.
Malvina v. Meyenburg? Coena Bilow?
Solde Kura und Ricarda Stud! Und
eine Fürstin in Sibirien Reisen ver-
dicke wohl ein Denkmal.

Mit bestem Glauben und best-
dem Dank behalt ich weitere
Vorschläge vor. Besten grüssend
Richard Meyer ✓